



Niederschrift

11. Sitzung Haupt- und Finanzausschuss
15. Juli 2025, 16:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitz: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 12 der Tagesordnung: Kauf einer CAFM-Software mit Support (Wartung/Service) beim Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft
Vergabenummer: HGW25002
Vorlage: 2025/0380

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt von den Erläuterungen Kenntnis und stimmt der Vergabe für den Kauf einer CAFM-Software (**C**omputer **A**ided **F**acility **M**anagement) mit Support (Wartung/Service) für sechs Jahre mit automatischer Verlängerung um jeweils ein Jahr, soweit der Vertrag nicht zwölf Monate vor Ende der jeweiligen Laufzeit vom Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft gekündigt wird, zu.

Die Verwaltung wird ermächtigt, den Zuschlag an die Firma Loy & Hutz Solutions GmbH, 79110 Freiburg, mit einem Auftragswert von Euro 696.887,80 brutto (investive und konsumtive Maßnahmen) zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitliche Zustimmung (1 Nein, 1 Enthaltung)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 12 zur Behandlung auf.

Stadtrat Schnell (AfD) möchte wissen, ob durch die Anschaffung dieser Software Personal eingespart werde oder benötige man nach wie vor die gleiche Zahl von Personen in diesem Bereich?

Frau Sick (HGW) kann die Frage mit einem klaren Nein beantworten. Es werde kein Personal eingespart. Man führe in der CAFM-Software die unterschiedlichsten, bei HGW bereits laufenden Anwendungen zusammen, die derzeit als Insellösungen geführt werden. Es habe auch mit der Ablösung der Software Lotus Notes durch das IT-Amt zu tun, über die man derzeit das Bestell- und Abrechnungssystem für Bauunterhaltungsmaßnahmen durchführe. Man für jetzt vorhandene Softwaretools zusammen und ermögliche außerdem, vor allen Dingen beim Flächenmanagement und der Reinigung an bestimmte Bereiche anzuknüpfen. Künftig könne man durch eine wesentlich bessere Datengrundlage das Berichtswesen

schärfen und sei auch besser aufgestellt für die Zukunft. Aber es sei in erster Linie eine Qualitätsverbesserung und keine Personaleinsparmaßnahme,

Stadtrat Hofmann (CDU) meint, man entscheide jetzt über 700.000 Euro, weil es über der Grenze liege. Der IT-Beirat habe am 14.12.2023 dem zugestimmt. Es sei zwar eine Qualitätsverbesserung, der man zustimme. Jedoch wäre es wünschenswert gewesen, wenn man von solchen Investitionen vielleicht einmal vorher berichtet hätte.

Stadträtin Ernemann (SPD) kann sich ihrem Vorredner anschließen. Bei einem Betrag von 700.000 Euro hätte sie sich im Vorfeld umfangreichere Informationen gewünscht, vor allem über die Dringlichkeit, was passiere, wenn man die Software nicht anschaffe, könne man es hinauszögern. Anhand der angespannten Haushaltssituation sei es ein großer Brocken.

Der Vorsitzende meint, man müsse einmal grundsätzlich darüber reden. Es habe eine grundsätzliche Befassung gegeben, die aber schon eine Zeit her sei. Bevor man dann ins operative Doing gehe, müsse noch einmal eine Rückkopplung stattfinden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt er über die Vorlage abstimmen und stellt mehrheitliche Zustimmung fest.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
31. Juli 2025